

und ließ sie nicht eher mit der Hand los, bis das ganze Gewicht meines Körpers darauf drückte. Ich legte nun meine Hände neben die Slades auf den Tisch und hörte dann ganz deutlich, daß Schrift auf die Tafel geschrieben wurde, (mit welcher ich in Berührung war.) Als das beendet war, zog ich selbst die beiden Tafeln unter mir heraus und las die folgenden freilich sehr schlecht, aber doch leserlich geschriebenen Worte: „Die Tafeln (nämlich die zusammengesraubten) sind schwer zu beeinflussen; wir werden thun, was wir können.“ Slade hatte die Tafeln, in welchen geschrieben wurde, gar nicht berührt.“ —

Um dem lächerlichen Einwurfe zu begegnen, daß Slade vorher die betreffenden Schriften auf die Tafeln mit sympathischer Tinte schreibe und die Schriftzüge dann durch Erwärmen wieder zum Vorschein bringe — ein Einwurf, der thatsächlich den von Prof. Zöllner durch die Mediumschaft Slades erhaltenen Tafelschriften gegenüber erhoben worden ist von Herrn Christiani und Gleichgesinnten, fragte Slade während einer Sitzung mit Prof. Zöllner, Prof. Weber und Prof. Scheibner, nachdem er eine Tafel unter den Tischgrund geschoben (um den nötigen kleinen Dunkelraum — zwischen Tischplatte und Schieferplatte, vermöge des überstehenden Holzrandes der Tafel — für die operierende Kraft herzustellen!) und seine Hände von Allen vollkommen und stets beobachtet werden konnten: welche Worte Prof. Zöllner auf der Tafel geschrieben zu erhalten wünsche. „Littrow, Astronomer,“ entgegnete Zöllner. Und unter der sorgfältigsten Beobachtung der Hände Slades, hörten die Anwesenden, daß diese Worte auf die Tafeln geschrieben wurden, was sich beim Nachsehen als thatsächlich bestätigte, und wodurch jener alberne Einwurf völlig hinfällig gemacht worden ist.

Die folgenden Worte Jules Vermina's in seinem Buch „Die Geheimlehre“ p. 64 enthalten mehrere wichtige